



Geschäftsstelle
Agglomerationsprogramm Basel
Rheinstrasse 29
CH-4410 Liestal
Telefon: +41 61 552 54 79
Fax: +41 61 552 69 82
info@agglobasel.org
www.agglobasel.org

Liestal, 26.02.2014

Medienmitteilung

Die Agglomeration Basel hat im Wettbewerb um die Bundesmittel einen wichtigen Erfolg errungen. Die Agglomeration Basel erhält für die 2. Generation CHF 85 Mio. für Verkehrsprojekte. Die Verlängerung des Trams 3 nach Saint-Louis wird neu ein A-Projekt und kann damit 2015 in Bau gehen.

Im Sommer 2012 wurde das 2. Agglomerationsprogramm Basel beim Bund zur Prüfung eingereicht. Nach Abschluss der technischen Prüfung im Sommer 2013 waren vor allem ÖV-Massnahmen sowie Massnahmen in Deutschland und Frankreich zurückgestellt worden. In der am 26. Februar 2014 vom Bundesrat zu Händen des Parlaments verabschiedeten Botschaft ist nun dank agglomerationsweitem Engagement eines der Grossprojekte, die Verlängerung der Tramlinie 3 nach Saint-Louis zusätzlich in die höchste Priorität aufgenommen. Damit erhält Basel insgesamt rund CHF 85 Mio. zur Realisierung von wichtigen Verkehrsprojekten. Der baselstädtische Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels sowie Jean-Marie Zoellé (Maire Saint-Louis) zeigten sich hoch erfreut über die positive Nachricht bzgl. des Trams 3. Die basellandschaftliche Regierungsrätin Dr. Sabine Pegoraro zog eine positive Bilanz mit dem Agglomerationsprogramm der 2. Generation und hofft nun auf weitere Projekte für Basel im Rahmen der parlamentarischen Verhandlungen.

Der Erfolg des Agglomerationsprogramms der 2. Generation ist auf einen dreijährigen Planungsprozess zurückzuführen, in dem sich die Partner des Programms den grossen Herausforderungen gestellt haben. Eine Vielzahl von Akteuren aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz wurden in die Planungen einbezogen und mit dem Infrastruktur-Massnahmenpaket konnte die erfolgreiche trinationale Zusammenarbeit über viele Grenzen hinweg eindrücklich belegt werden. Dank dem Agglomerationsprogramm verfügt die Region Basel über ein trinational abgestimmtes Planungsinstrument. Das Massnahmenpaket verdeutlicht, welche Infrastrukturen gebaut werden müssen, damit das Zukunftsbild 2030 umgesetzt und die Siedlungs- und Verkehrsprobleme künftig gelöst werden können. Im Rahmen der Vernehmlassung und weiteren Gesprächen konnte sich die Agglomeration erfolgreich einbringen und den Bund mit aktualisierten Grundlagen und zusätzlichen Dokumentationen vom Nutzen der Projekte überzeugen.

In der nun vom Bundesrat in Bern beschlossenen Botschaft, sind Projekte mit einem Gesamtvolumen von CHF 243 Mio. zur Mitfinanzierung vorgesehen. Der Bund beteiligt sich mit 35% an den Gesamtinvestitionen, also mit insgesamt CHF 85 Mio. Wichtigste Projekte sind neben der Verlängerung der Tramlinie 3 nach Saint-Louis die Verlegung der Rheinstrasse H3 (Salina Raurica), die Anpassung der Verkehrsknoten rund um das Dreispitzareal, sowie ÖV-Drehscheiben in Muttenz und Saint-Louis. Ebenfalls in die dringlichste Etappe, ist ein Investitionspaket für Fuss- und Velomassnahmen mit einem Volumen von rund CHF 50 Mio. Prominenteste Projekte sind hier der neue Rheinsteg zwischen den beiden Rheinfeldern sowie eine Velostation am Südausgang des Bahnhof SBB. Insgesamt werden in der höchsten Dringlichkeitsstufe rund 30 Projekte mitfinanziert. Der Baustart der Projekte soll zwischen 2015 und 2018 erfolgen.

Die Vorbereitungen für das Agglomerationsprogramm der 3. Generation laufen derzeit auf Hochtouren. In der vom Bundesrat verabschiedeten Botschaft sind bereits zahlreiche Projekte dem Zeitraum mit Baubeginn ab 2019 zugeordnet. So sind unter anderem die Trammerschliessung Salina Raurica von Pratteln bis Augst, das Tram Dreispitz, die Tramverbindung Allschwil-Letten, das Expresstram der Linie 10 im Leimental, die neue Tramverbindung am Claragraben, die Verkehrserschliessung des Entwicklungsgebietes 3Land sowie ein Fuss- und Veloprogramm von rund CHF 90 Mio. für die 3. Generation vorgesehen.

Weitere Informationen und Dokumente zum Agglomerationsprogramm Basel der 2. Generation sind auf der Webseite des Agglomerationsprogramms abruf- oder downloadbar (www.agglobasel.org).

Weitere Auskünfte: Patrick Leyboldt, Geschäftsstelle Agglomerationsprogramm Basel, Telefon +41 61 552 53 19